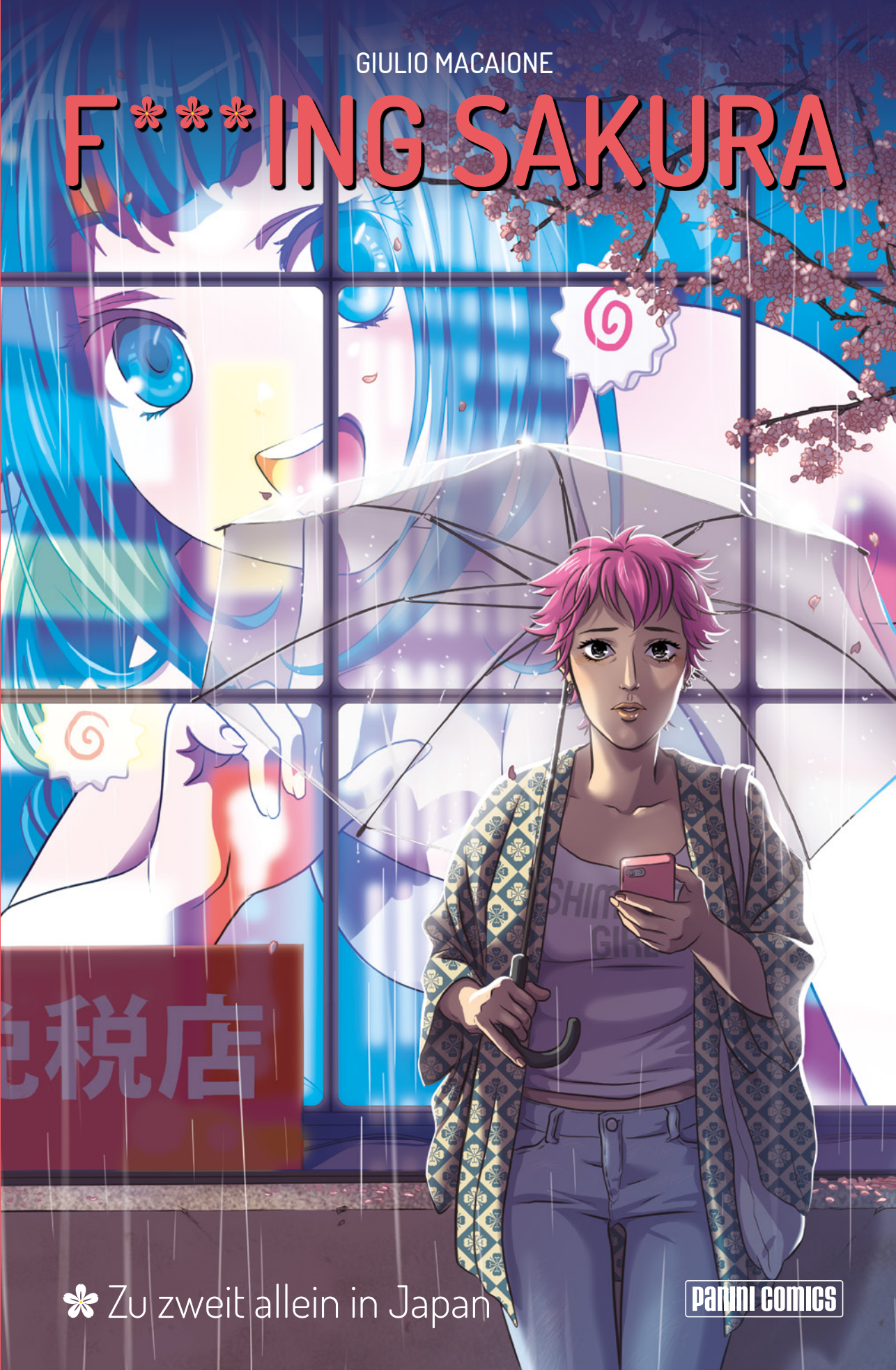


GIULIO MACAIONE

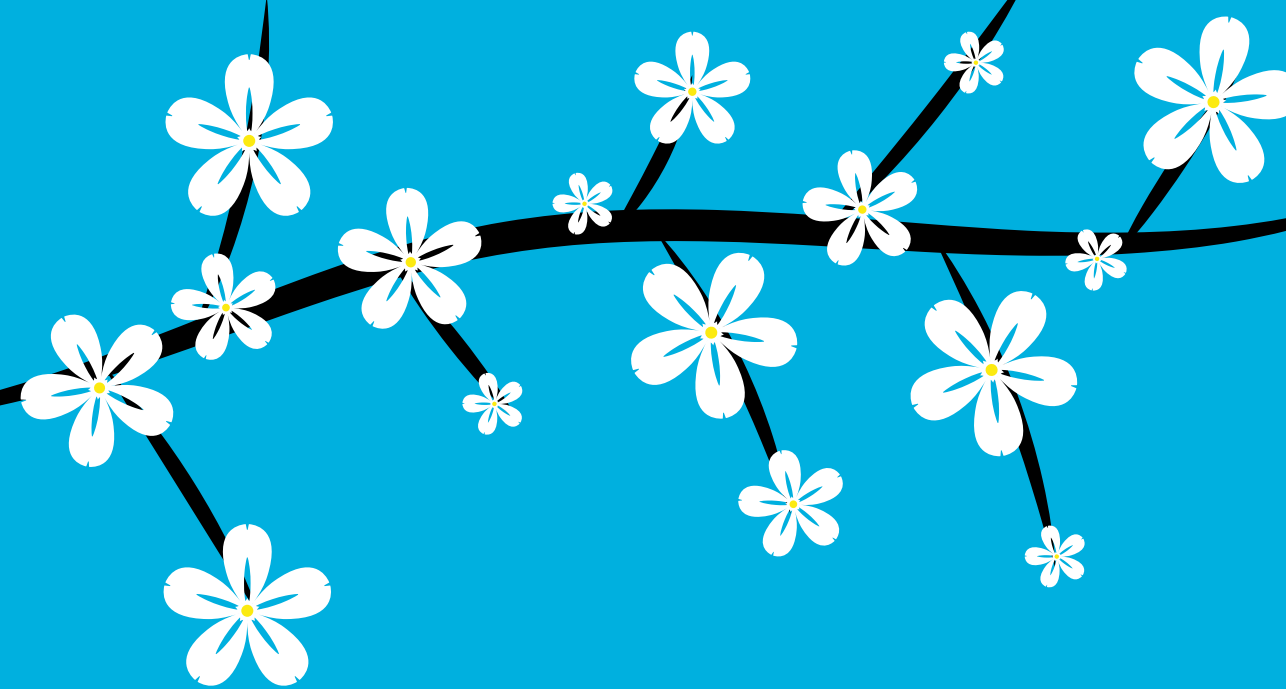
F***ING SAKURA



✿ Zu zweit allein in Japan

panini comics





GIULIO MACAIONE

F***ING SAKURA



Zu zweit allein in Japan

Story und Zeichnungen
GIULIO MACAIONE

Farben
LAURA GUGLIELMO



Übersetzung
STEPHANIE JAKOB

Lettering
MARIA LETIZIA MIRABELLA (SYMMACEO)

Editor Original-Ausgabe
STEFANIA SIMONINI
MARCO RICOMPENSA

Original-Design
ALESSANDRO GUCCIARDO

F*ING SAKURA: ZU ZWEIT ALLEIN IN JAPAN** erscheint bei **PANINI COMICS**, Schloßstraße 76, D-70176 Stuttgart. Geschäftsführer **Hermann Paul**, Publishing Director Europe **Marco M. Lupoi**, Finanzen **Felix Bauer**, Marketing Director **Holger Wiest**, Marketing **Rebecca Haar**, Vertrieb **Alexander Bubenheimer**, Logistik **Ronald Schäffer**, PR/Presse **Steffen Volkmer**, Publishing Manager **Lisa Pancaldi**, Redaktion **Stephanie Jakob**, **Marco Ricompensa**, **Ilaria Tavoni**, **Daniela Uhlmann**, Übersetzung **Stephanie Jakob**, Proofreading **Genoveva Fincias Alonso**, Lettering **Maria Letizia Mirabella (Symmaceo)**, grafische Gestaltung **Marco Paroli**, **Angelo Costellini**, Art Director **Mario Corticelli**, Redaktion Panini Comics **Annalisa Califano**, **Beatrice Doti**, Prepress **Cristina Bedini**, **Andrea Lusoli**, **Nicola Soressi**, Repro/Packager **Alessandro Nalli** (coordinator), **Mario Da Rin Zanco**, **Valentina Esposito**, **Luca Ficarelli**, **Linda Leporati**. Für die digitale Ausgabe: Supervision **Mattia Dal Corno**, Layout **Michele Manzo**. Original erschienen als: *F***ing Sakura* 1 & 2. © 2020 Giulio Macaione. Zur deutschen Edition: © 2021 PANINI Verlags-GmbH. ISBN 978-3-7416-2414-8

Digitale Ausgaben: ISBN 978-3-7367-7457-5 (.pdf) / ISBN 978-3-7367-7455-1 (.epub) / ISBN 978-3-7367-7456-8 (.mobi)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.



LOST IN TRANSLATION

Es gibt Orte, die sind uns bereits vertraut, ohne dass wir sie je zuvor gesehen haben. Nein, wir sprechen nicht von den sogenannten Herzensorten, an denen wir uns zu Hause fühlen, unabhängig davon, wo sie sich befinden. Es geht dabei eher um eine indirekte Vertrautheit, die aber nicht weniger real ist. Denken wir nur an das New York aus *Ghostbusters*, **Wim Wenders'** Berlin, **Almodovars** weniger postkartenhafte Geschichten aus Madrid, *La La Lands* Los Angeles: Das Kino hat schon immer eine grundlegende Rolle dabei gespielt, uns von einem entfernten Ort zu erzählen und ihn uns näherzubringen. So sehr, dass wir nur zustimmend nicken können, wenn **Diane Keaton** und **Woody Allen** auf der Bank in Manhattan sitzen und den atemberaubenden Blick auf die Stadt vor sich bewundern.

In der Vergangenheit gab es diese Vertrautheit zu Japan nicht. Ein Teil des Charmes des „**Landes der aufgehenden Sonne**“ war immer, dass es ein fernes und mysteriöses Land ist, in dem alles so anders ist. Das hat sich mit der Zeit jedoch geändert. Japan hat sich in den letzten 20 Jahren nicht nur zu einem der meistbesuchten Länder der Welt entwickelt, sondern mittlerweile hat auch jeder sofort ein mehr oder weniger konkretes Bild von Land und Leuten im Kopf. Sicher, das Kino hat dabei geholfen: *Lost in Translation* hat die „**Shibuya Crossing**“ verewigt und ihren Ruf als berühmteste Kreuzung der Welt gefestigt, lange bevor man über YouTube beinahe jeden Ort in Japan sehen und von allen Seiten begutachten konnte.

Aber es waren Manga und Anime, die Generationen von Kindern im Rest der Welt zum ersten Mal von einem so weit entfernten Land erzählten, und mit ihren Geschichten ihre Herzen gewannen. Und so hat der allgegenwärtige **Tokyo Tower** in *Sailor Moon* einen besonderen Platz in unserer Vorstellung eingenommen, ebenso wie das **Empire State Building**, oder wie wir dank *Steins;Gate* das komplette „Otaku“-Viertel von **Akihabara** zu kennen scheinen.

Alle diese Orte können wir auch auf den Seiten von *F***ing Sakura* wiederfinden. Der Autor Giulio Macaione ist zwar in Italien aufgewachsen, teilt jedoch seine Fantasie und Vorstellung mit all denen, die wie er selbst mit japanischen Manga und Anime aufgewachsen sind. Wie **José**, der Protagonist dieser Geschichte, der durch diese Hefte und Serien seine Leidenschaft für Japan entdeckte und sich in dieses Land verliebte, noch bevor er es überhaupt je gesehen hat. Eine Liebe, die (wortwörtlich) auch durch Sushi und Ramen genährt wird. Nicht zu vergessen ist dabei auch der Einfluss, den Videospiele bei der Verbreitung der japanischen Kultur hatten – und wer wüsste das besser als José: Das ist immerhin sein Job!

So ist das „Land der aufgehenden Sonne“ regelrecht zu einem mythischen Ort geworden, und ein Besuch wird zur Reise der Träume. So sehr, dass es für einige sogar ein idealisierter Ort wird, ein Ort der Zuflucht und Flucht vor gemeinsamen Problemen, vor Verantwortung, vor dem Alltag. Vielleicht sogar vor der eigenen Freundin, für die Japan ein Land wie jedes andere ist, und die nur ihrem Freund zuliebe in das Land der *sakura*, der berühmten Kirschblüten, gereist ist. Aber selbst eine Reise über den Ozean ist manchmal nicht weit genug, um bestimmte Probleme hinter sich zu lassen ...





Kapitel 1



Holiday



*Flug 874 zum
Internationalen
Flughafen Narita,
Tokyo.*

*Wir beginnen das
Boarding mit unseren
Gästen der ersten Klasse.
Danach folgen die übrigen
Passagiere.*

*Reisende mit
eingeschränkter
Mobilität haben
Vorrang.*





Konnichiwa!

<Willkommen
an Bord!>




Ich fasse
es nicht ...
Idioten!

Mit deinem
langen Bart und
der Sonnenbrille
werden sie dich halt
immer für einen
Terroristen
halten.

Ähm ...
Hallo? Hast du
nicht die ganzen
Hipster mit Bart
hier gesehen?





Eine Frau hat mit mir
Platz getauscht.

Flugzeuge machen
mir Angst.




Noch
sauer?



Natürlich!
Wärs't du auch.


Jetzt übertreib nicht. Es liegt
an der Sonnenbrille-Bart-
Kombi, sag ich doch.



Ich
übertreibe
nicht, Cloe,
mir reicht's!
Du sagst das
so, aber hast
du mal in die
Zeitung ge-
schaut?

Ach
komm ...

Du ver-
stehst das nicht. Ich
habe immer versucht, mich
zu integrieren. Ich hasse es,
diskriminiert zu werden!



Du hast doch
nicht etwa ... *die*
gewählt, oder?

Spinnt du?
Wie oft denn
noch?!

Wie kannst
du das auch
nur *denken*,
dass ich solche
Leute--

Du interessierst dich nie
für Politik, spielst immer alles
runter. Ich fürchte, du bist ein
bisschen oberflächlich.





Wie lange habe ich geschlafen? Wie spät ist es?



José?



Wo ist er?





Ha ha
ha!

José?



Du bist
wach ...

Du hattest offen-
sichtlich Spaß mit
dieser Tussi ...



Die Flug-
begleiterin? Wir
haben uns unter-
halten. Sie ist
aus Kyoto.

...

Was ist? Darf
ich jetzt nicht mal
mehr mit anderen
Frauen reden?

Mach,
was du
willst ...

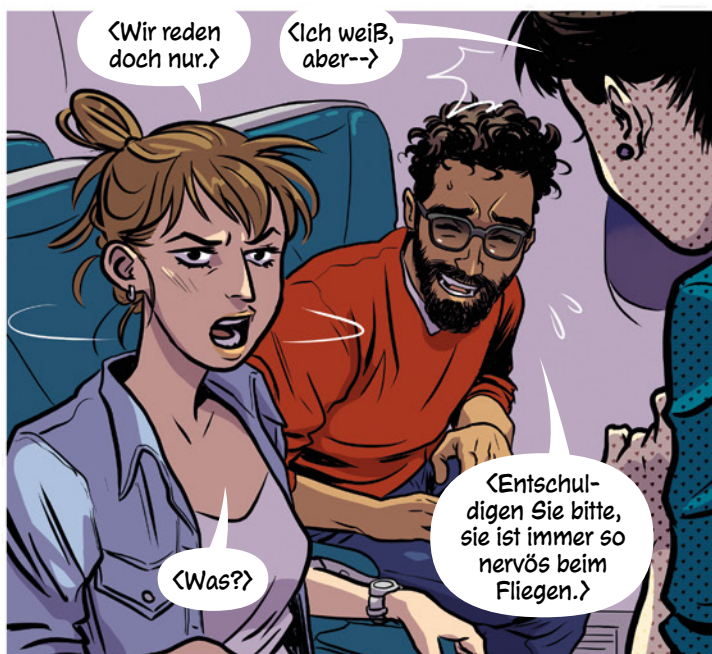


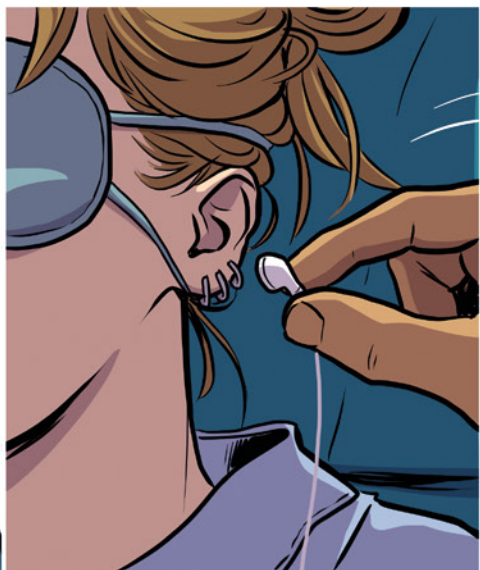
Du hast geschlafen
und ich habe kurz mit
der Flugbegleiterin
geredet. Wo ist das
Problem?

Soll
ich etwa hier
sitzen und zuse-
hen, wie du mich
ignorierst?

Warte ...
Ich ignoriere
dich?

Seit
Monaten fasst
du mich nicht an,
aber *ich* ignoriere
dich?





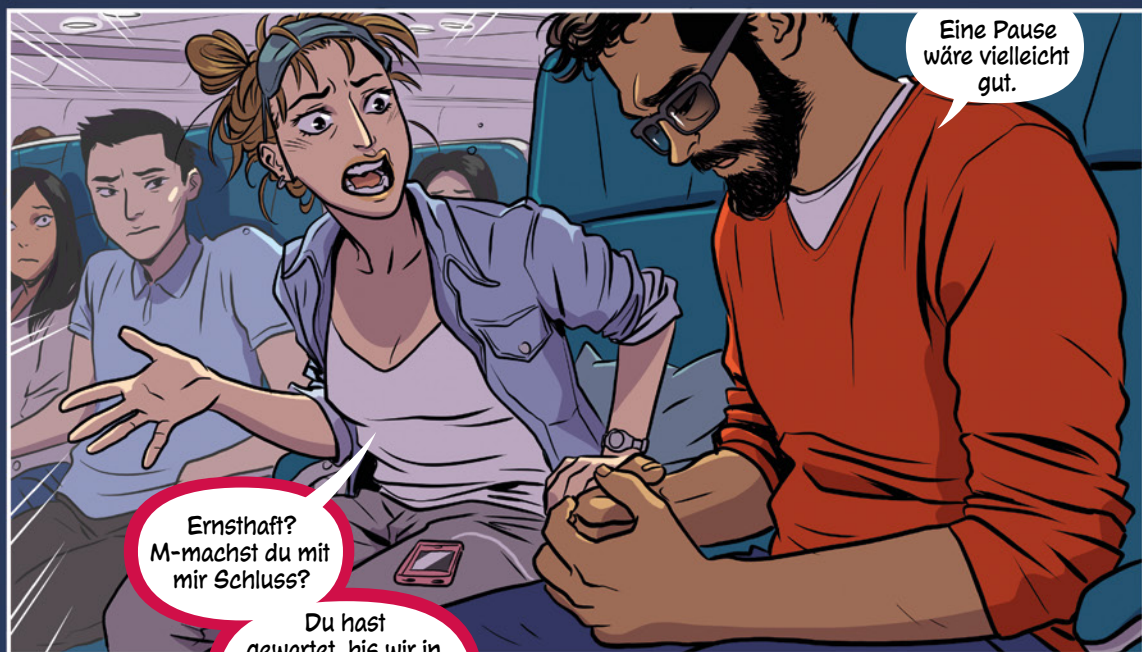


Was meinst du?

Weißt du ...

Ich fühl mich mies. Wir haben kaum eine andere Wahl ...

Es tut mir leid. Vielleicht lieben wir uns nicht mehr ...



Ernsthaft? M-machst du mit mir Schluss?

Du hast gewartet, bis wir in einem **verdammten** Flugzeug nach **Japan** sitzen, um dich zu trennen?

Bist du völlig **verrückt**?

Eine Pause wäre vielleicht gut.

Ganz ruhig, Cloe. Das passiert nicht wirklich.

Das ist nur ein Albtraum.





<Willkommen
in Japan!>



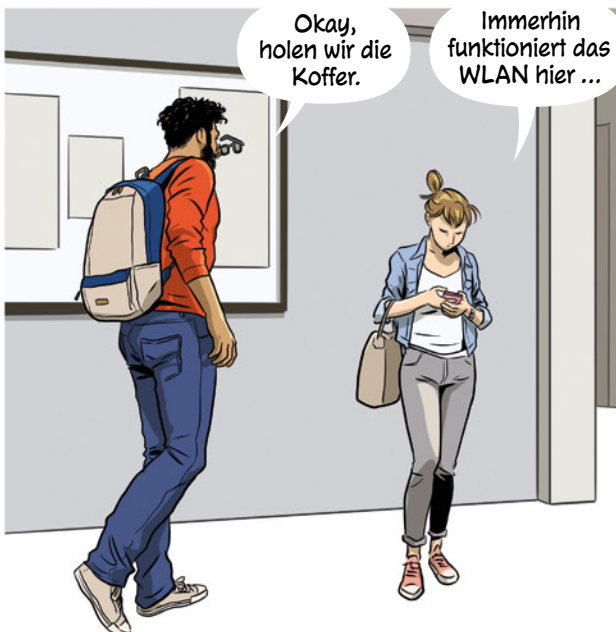
外国旅券

Arigato
gozaimasu.

Arigato
gozaimasu.

Fantastisch. In jedem
anderen Land fühlte ich mich
am Zoll immer eingeschüchtert.
Hier lächeln sie freundlich.

Sogar die Anweisungen
auf dem Einreiseformular
und die Verhaltensregeln
sind *kawaii*.



Okay,
holen wir die
Koffer.

Immerhin
funktioniert das
WLAN hier ...



Cloe ist seit ihrem Wutausbruch
im Flugzeug so friedlich ... Das
beunruhigt mich ein wenig.

Ich muss
kurz auf die
Toilette.

Nimmst
du mein Ge-
päck, wenn es
rauskommt?

Ja ...



Okay, José, weißt du überhaupt, was du tust?



Eine Trennung nach sieben Jahren würde alles auf den Kopf stellen.

Auch wenn es seit mindestens zwei Jahren nicht mehr gut läuft.



Verrückt, aber jetzt, wo ich es ausgesprochen habe, kann ich keine Minute länger mit Cloe zusammen sein. Als würde mein ganzer Körper schreien: „Lauf, du bist frei!“

Mein ganzes Leben träume ich schon von Japan. Ich hätte allein kommen sollen, aber es ist noch nicht zu spät, meine Reise zu genießen.